

Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **27 (1919)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

während 53 Menschen aus dem Leben schieden. Da es den Anschein hat, daß die Grippe-Epidemie ungefähr auf ihrem jetzigen Stand noch eine Zeitlang verharren dürfte und die kommenden Wochen sowieso jedes Jahr ein Ansteigen der Todesfälle bringen, so ist einzuweilen mit einem irgendwie erheblichen natürlichen Bevölkerungszuwachs nicht zu rechnen.

Wie betäubend müssen da erst die Zahlen in den am Krieg beteiligten Ländern lauten, besonders in den Zentralstaaten, wo sich, als ob es an den unmittelbaren Opfern des Krieges nicht genug wäre, momentan alle, aber auch alle Faktoren vereinigen, die die Sterblichkeit erhöhen.

N. Z. Z.

Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Die letztes Jahr gegründete Schweizerische Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, deren erste und vornehmste Aufgabe die Aufklärung weitester Kreise über das Wesen und die Gefahren der Geschlechtskrankheiten und die Möglichkeit ihrer Bekämpfung sein muß, beabsichtigt, nachdem die Ungunst der Verhältnisse es bis jetzt nicht erlaubt hatte, sich dieser Aufgabe nun tatkräftig zu widmen. Sie gedenkt in erster Linie einige öffentliche Vorträge allgemein orientierenden Charakters halten zu lassen,

denen im weiteren Verlaufe eingehendere Darstellungen der mannigfaltigen Sondergebiete folgen sollen. Zur Ergänzung dieser öffentlichen Vorträge ist die Gesellschaft auch gerne bereit, sich größeren Korporationen und Vereinen zur Abhaltung solcher Vorträge in ihrem Kreise zur Verfügung zu stellen. Anfragen werden bereitwilligst entgegengenommen von der Vortragskommission für Zürich: Privatdozent Dr. R. Hottinger, Voltastr. 27, Privatdozent Dr. Tiedche, Bahnhofstr. 82, und Dr. M. Tobler, Msterifr. 12.

Warum hört das Wachstum auf?

Das menschliche Wachstum ist, an der relativen Gewichtszunahme bemessen, kurz nach der Geburt am größten und nimmt von da langsam, aber stetig ab. Beträgt die Gewichtszunahme im ersten Jahr 200 Prozent, so sinkt sie im zweiten auf etwa 25 bis 30 Prozent, im dritten auf 20 Prozent, im vierten auf 15 Prozent und im fünften auf weniger als 10 Prozent, um allmählich immer weiter zu sinken und im 22. bis 24. Lebensjahre ganz aufzuhören. Die Gründe dieser Verzögerung und des völligen Aufhörens des Wachstums hat Dr. Alexander Lipschütz in einer Untersuchung behandelt, deren Ergebnisse in der naturwissenschaftlichen Wochenschrift mitgeteilt werden.

Das Wachstum beruht auf Zellteilung, die Verzögerung des Wachstums wird also durch Hemmung der Teilungsgeschwindigkeit hervorgerufen. Woodruff hat nun durch Versuche nachgewiesen, daß die Hemmung eine Folge von Selbstvergiftung durch Stoffwechselprodukte ist. Er brachte Einzellige (Paramacium), die sich täglich zweimal teilen, täglich in eine neue Nährlösung und erreichte dadurch, daß der Zeitraum der Teilung ziemlich gleich blieb. Wurde die Nährlösung jedoch nicht verändert, so nahm die Teilungsgeschwindigkeit ständig ab, um nach einigen Tagen völlig zu erlöschen, so daß die Kolonie ausstarb. Die Abnahme der Teilungsgeschwindigkeit trat auch ein, wenn die Zelle in eine Nähr-